

August 2008:

„Eine Brücke nach Polen“ und „Tränen zum Abschied“

– so lauteten die Schlagzeilen von RP und WZ am 22. August, nachdem die 20 polnischen Schülerinnen und Schüler, die zehn Tage am Thomaem und in Kempen verbracht hatten, wieder abgereist waren.



Jan Kosior, der stellvertretende Schulleiter, war – wie stets seit Beginn der Partnerschaft mit Kempen im Jahre 1994 – auch dieses Mal mit dabei, begleitet von seiner Frau Alicja und seinen Zwillingen Paulina und Przemek. Unverzichtbar in diesen Tagen – als Kollegin wie als Dolmetscherin – war **Domaradzka Katarzyna**, die Deutsch-lehrerin aus Ulanów, die auch für uns über-setzte, was einige Schülerinnen und Schüler aus Galizien im Südosten Polens zum Ab-schied schrieben:

♥ Hallo, wir möchten euch für eure Herzlichkeit und für die schöne Zeit bedanken, für neue Erfahrungen, die wir sammeln durften und für tolle Abenteuer, die wir gemeinsam erlebten. Wir werden an diesen Austausch gerne zurückdenken.

Bartosz, Patrycja, Ola, Kamila und Eliza

♥ Hi, vielen Dank für den herzlichen Empfang, die schöne Atmosphäre, tolle Ausflüge und überhaupt für die schöne Zeit. Wir werden schöne Erinnerungen mit nach Hause nehmen.

Kasia, Kasia und Aleksandra

♥ Hallo, wir möchten uns bei euch herzlich für die Zeit und für die schöne Atmosphäre bedanken. Danke, dass ihr für uns gesorgt habt. Wir sind sehr überrascht, dass die Kommunikation trotz der verschiedenen Sprachen gut geklappt hat. Es grüßen euch

Kasia, Jarek und Mariusz.

Die gemeinsam von **most**, dem Kempener Verein für deutsch-polnische Freundschaft, und dem Thomaem getragene Begegnung wurde vom deutsch-polnischen Jugendwerk in Potsdam und von der Stadt Kempen unterstützt. Der Rheinischen Post sagte Bjarne Norlander, der Vorsitzende von **most**: „Wir wollen Schülern aller Kempener weiterführenden Schulen die polnische Kultur vermitteln, die Jugendlichen miteinander bekanntmachen und Vorurteile auf beiden Seiten abbauen. Im Idealfall entstehen tiefe Freundschaften.“



Deutsch-polnische Freundschaften

Gemeinsam gingen die Jugendlichen aus beiden Ländern zur Schule, ins Solarbad, durch die Stadt (von Herrn Strasser geführt) und zur Kempener Feuerwehr; sie paddelten auf der Niers von Grefrath nach Wachtendonk, kletterten auf den Süchtelner Höhen, besuchten die Dorenborg, traten in gemischten Gruppen beim Bowling gegeneinander an und wurden von Bürgermeister Hermanns empfangen. Sie besuchten den Duisburger Hafen und machten einen Ausflug nach Brüssel, in die „Hauptstadt Europas“.

Nach einem Grillfest am Wochenende trafen sich Schüler, Gasteltern, Lehrer und **most**-Mitglieder zu einem abschließenden „Begegnungsfest“ im Pädagogischen Zentrum des Thomaeum. Für Unterhaltung sorgten die Schülerinnen und Schüler aus Ulanów mit einem eindrucksvollen Karaoke-Programm und auf deutscher Seite begeisterten der Zirkus Thomelli, Teresa Nývák und Lukas Brux. Zu essen und zu trinken gab es reichlich, aber im Mittelpunkt standen die „Begegnung“ und der Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass diese Verbindung von Menschen, die zwar 1400 Kilometer voneinander entfernt sind, aber „im gemeinsamen europäischen Haus“ freundschaftlich zusammenleben.

„*Do widzenia!*“ – Auf Wiedersehen im nächsten Frühjahr, wenn unsere Gruppe zum Gegenbesuch nach Ulnów aufbricht. Diese Fahrt beginnt mit drei gemeinsamen Tagen in Gdansk/Danzig. Freuen wir uns darauf!



Domaradzka Katarzyna

Von Seiten des Gymnasiums Thomaeum wird Frau Jessica Kreutz (geb. Brendel) in Zukunft den Austausch koordinieren.



Herr Rehring bei seinem letzten Jugendaustausch in Ulanów (2007), eingerahmt von der Schulleiterin Frau Pracownik und Herrn Norlander, dem Vorsitzenden von most.

Seit Beginn des Schuljahres 1979/80 war Herr **Karsten Rehring** Lehrer am Gymnasium Thomaeum und unterrichtete die Fächer Deutsch und Sozialwissenschaften. In den letzten Jahren hat er sich intensiv um den deutsch-polnischen Jugendaustausch gekümmert. Dank und Anerkennung für Ihre geradlinige Bildungs- und Erziehungsarbeit über drei Jahrzehnte hinweg, Herr Rehring!